



Katrin JADIN
Föderalabgeordnete
Schöffin der Stadt Eupen

Pressemitteilung

Ungleichheit bei Fahrtkostenvergütung für Berufs- und Freiwilligen Feuerwehrleuten!

- Brüssel, den 19. November 2019 -

Im Vergleich zu den Berufsfeuerwehrleuten spielen in unserem ländlichen Raum vor allem die freiwilligen Feuerwehrleute eine erhebliche Rolle in unserer täglichen Sicherheit. Doch seit der Reform der Hilfeleistungszonen in 2014 beklagen freiwillige Wehrleute und Sanitäter, dass der Kosten- und Zeitaufwand für **Fahrten zu Weiterbildungen im Gegensatz zu den Berufsfeuerwehrleuten nicht vergütet wird**, da er bei den Freiwilligen **nicht mehr als Arbeitsstunde** angesehen wird. Bezüglich dieser **ungleichen Behandlung** hat die ostbelgische Föderalabgeordnete Katrin JADIN (PFF-MR) den zuständigen Minister hierzu befragt.

Minister DE CREM (CD&V) bestätigte, dass das **Verwaltungsstatut der Feuerwehr** auf Anfrage von einigen Hilfeleistungszonen in **2018 abgeändert** wurde, damit lediglich nur noch die Fahrten zu den Weiterbildungen für die Berufsfeuerwehrleute als Arbeitsstunden eingestuft werden und nicht mehr die der Freiwilligen. Dafür gab es gleich mehrere Gründe: neben den budgetären Gründen musste auch darauf geachtet werden, ausreichend freiwillige Wehrleute in den Kasernen zur Verfügung stehen zu haben. Letztere dürfen nämlich **nicht mehr als 24 Stunden pro Woche für die Wehr leisten**. Wenn jetzt zusätzlich noch die Fahrzeiten zur Weiterbildung als Arbeitsstunden gelten würden, **fehlen diese wertvollen Stunden beispielsweise für Einsatzfahrten im Dienste der Bevölkerung**.

Ein freiwilliger Feuerwehrmann, der sich durch diese administrative Regelung benachteiligt fühlte und den Rechtsweg aufgesucht hat, hat nun durch ein Gericht Recht erhalten. Selbst wenn sich diese Gerichtsentscheidung nicht auf alle Fälle ableiten lässt, findet die Kammerabgeordnete Katrin JADIN, „*dass es sich um eine **logische Entscheidung** handelt, denn neben den **Einsätzen sind seit der Reform auch die Aus- und Weiterbildungen für Berufs- und freiwillige Feuerwehrleute nahezu identisch**“.*

„*Ich bin mir durchaus bewusst, dass eine Beseitigung dieser administrativen Ungleichheit zwischen freiwilligen und beruflichen Feuerwehrleuten auf langer Sicht **eine Refinanzierung der Hilfeleistungszonen** bedeuten würde, da diese mit einer drastischen Erhöhung der Kosten rechnen müssten. Ich werde also den Minister für Inneres erneut hierzu befragen und die Möglichkeit prüfen, ob die **maximalen Arbeitsstunden, die die Freiwilligen wöchentlich leisten dürfen, eventuell erhöht werden können**“*, so Katrin JADIN abschließend.

FÜR ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN, KONTAKTIEREN SIE KATTRIN JADIN
Handy : 0478/333.417 | E-mail : katrin@jadin.be